



Trichinenfunde bei
Wildschweinen

Seite 3

Alles Pappe oder was?
Die Papierindustrie in MSE

Seite 4

Die Seenplatte im Miniaturformat

Seite 6

Vom Landesfeuerwehrverband
hoch geehrt

Seite 7

Landratsamt baut Gesundheitsmanagement aus

AOK Nordost und Landratsamt unterzeichnen Gesundheitspartnerschaft

Am ersten Wochenende im November unterzeichneten Andrea Löwe, Unternehmensbereichsleiterin der AOK Nordost, und Landrat Heiko Kärger einen Kooperationsvertrag zur Gesundheitspartnerschaft. Ziel der Vereinbarung ist es, das Betriebliche Gesundheitsmanagement in der Kreisverwaltung weiter zu verbessern.

„Wir haben bekanntlich in unserer Kreisverwaltung leider einen hohen Krankenstand zu verzeichnen“, sagte Landrat Heiko Kärger bei der Unterzeichnung beim Führungskräfte-seminar der Kreisverwaltung in Malchow. „Jetzt haben wir mit der AOK einen professionellen Partner für unser Gesundheitsmanagement gewonnen.“ Heiko Kärger und Andrea Löwe



waren sich darin einig, dass das Führungskräfte-seminar der Kreisverwaltung zum Thema „Gesundes Führen und Kommunikation“ der passende Rahmen für die Vertragsunterzeichnung war. Denn die Gesundheit der Mitarbeiter fängt mit gesundem Führen an.

Start der Zusammenarbeit zwischen AOK und Landratsamt Mecklenburgische Seenplatte soll das 1. Quartal 2018 sein. „Wir werden als AOK Nordost dem Landratsamt bei der Gesundheitsprävention zur Seite stehen, und vor allem auch Erfahrungen aus unserem betrieblichen Gesundheitsmanagement gern weitergeben“, sagte Andrea Löwe.

LK MSE/AOK Nordost

Abfuhrtermine zu den Feiertagen beachten

Während der Weihnachtsfeiertage und zum Jahreswechsel verschieben sich planmäßig die gewohnten Termine der Abfallentsorgung. Darauf weist die kommunale Abfallentsorgung noch einmal hin. Im Abfallratgeber 2017 stehen die entsprechenden Regelungen auf der Seite 51.



Wir haben sie hier noch einmal kurz für Sie zusammengefasst: Am Montag, den 25. Dezember 2017, werden keine Entsorgungstouren gefahren. Aber schon am Dienstag, am 2. Weihnachtsfeiertag, steigen die Männer von REMONDIS wieder auf die Fahrzeuge und fahren die Montags-Touren. Das heißt, mit dem 2. Weihnachtsfeiertag verschieben sich alle Abholtermine um einen Tag. Am 27. Dezember wird die Dienstag-Tour gefahren, am 28. Dezember die Mittwoch-Tour

und so weiter bis einschließlich 30. Dezember 2017.

Dieses Procedere wiederholt sich dann in der ersten Kalenderwoche 2018, denn am 1. Januar 2018 gibt es keine Entsorgung. Die Termine verschieben sich um einen Tag nach hinten. Der Abholtermin vom Freitag, 5. Januar 2018, liegt dann ausnahmsweise auf dem Sonnabend (6. Januar 2018).

Ab dem 8. Januar 2018 wird der Rhythmus wieder aufgenommen. Die Termine für 2017 können Sie auch im elektronischen Abfuhrkalender auf der Homepage des Landkreises einsehen. Die Termine für 2018 finden Sie im Abfallratgeber 2018, den alle Haushalte bis Ende dieses Jahres zugestellt bekommen. Dort können Sie auch sehen, ob sich die Abfuhrtermine im Jahr 2018 ändern. Und noch ein Blick voraus: Die abgeschmückten Weihnachtsbäume werden wieder im Januar abgeholt. Die Termine werden im Abfallratgeber 2018, aber natürlich auch – wie alle Entsorgungstermine für 2018 – mit Jahresbeginn auf der Internetseite des Landkreises www.lk-mecklenburgische-seenplatte.de veröffentlicht.

LK/MSE

Märkte in Veränderung

Außenwirtschaftstag Mecklenburg-Vorpommern 2017

Mit 31,1 Prozent ist die Exportquote des produzierenden Gewerbes in MV deutlich niedriger als die 47,7 Prozent des bundesdeutschen Durchschnitts. Und das völlig ohne Grund – so Dr. Stefan Rudolph, Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit im Rahmen des Außenwirtschaftstages Mecklenburg-Vorpommern 2017 in Greifswald. Den Unternehmen im Land mangelt es laut Rudolph nicht an innovativen, international wettbewerbsfähigen Produkten und Dienstleistungen. Es mangelt am „Tun“ - beziehungsweise, am stärkeren Verständnis unserer Exportkraft als Chance für mehr Wachstum und Wohlstand in der Heimat, fasste Rudolph zusammen.

Unter dem Thema „Märkte in Veränderung“ luden die drei Industrie- und Handelskammern Mecklenburg-Vorpommerns Unternehmen des Landes am 7. November 2017 in den Greifswalder Kulturbahnhof. In vier Workshops, zahlreichen Präsentationen und noch mehr Einzelgesprächen gaben fachkundige Ansprechpartner der Exportpraxis – darunter Vertreter der Außenhandelskammern Bulgarien, Rumänien, Irland, Iran, Vietnam, Kasachstan, Niederlande, Dänemark, Polen, Südafrika, Algerien und aus dem Baltikum, von Germany Trade & Invest, Coface, Ost-West-Contact, der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), des Hauptzollamtes Stralsund, des Ausstellungs- und Messe-Ausschusses der Deutschen Wirtschaft e. V. (AUMA) und natürlich der IHKS MV, der

Staatskanzlei und Wirtschaftsfördergesellschaften MV – Auskunft zu den sich veränderten Marktbedingungen, zu Herausforderungen und Chancen der Markterschließung und -etablierung. Das Interessenspektrum der Teilnehmer reichte dabei von den Exportperspektiven in einem, vom Brexit gezeichneten Europa und anderen Regionen der Welt über konkrete Anforderungen an Unternehmen und Produkte bis hin zur Relevanz von Messen und der richtigen Außerstellung. Praktische Einblicke in ihre langjährigen Exporterfahrungen gaben u.a. Jörg Reimer



(Variovac PS System Pack GmbH, Zarrentin), Hanns Joachim Supthut (Karlhans Lehmann KG, Neustrelitz) oder Thomas Bockhold (FWW Fahrzeugwerk GmbH, Woldegk). Neben spannenden Ausführungen zu Bulgarien und Rumänien als Investitions- und Markteintrittsmöglichkeit quasi vor der Haustür, stießen vor allem die Beiträge zur „Neuen Seidenstraße“ auf großes Interesse. Diese, von China ausgehende, großangelegte Entwicklungsinitiative bietet interessante Einstiegsmöglichkeiten für deutsche Unternehmen, in Verbindung mit den Transportrouten übers Meer vor allem für Unternehmen aus Mecklenburg-Vorpommern.



Der IHK-Exportpreis 2017 Präsenz und Erfolg auf Aus- landsmärkten als Aushänge- schild für MV

Dem Außenwirtschaftstag voraus ging am Abend des 6. November 2017 die Verleihung des Exportpreises der IHKS in Mecklenburg-Vorpommern, ebenfalls im Kulturbahnhof Greifswald. Im modern, edlen Ambiente des ehemaligen Güterbahnhofs wurden in Anwesenheit von Mecklenburg-Vorpommerns Ministerpräsidentin Manuela Schwesig in diesem Jahr gleich zwei Unternehmen mit dem, von den IHKS gestifteten und mit 5.000 Euro dotierten Exportpreis des Landes geehrt. Unter acht Be-



werbern fiel die Entscheidung der Jury aus Vertretern der IHKS, der Staatskanzlei MV, der GTAI und eines Medienvertreters auf die Zirox - Sensoren und Elektronik GmbH aus

Greifswald und auf die VARIOVAC PS SystemPack GmbH aus Zarrentin. Beiden Unternehmen bescheinigte die Jury ein Großmaß an Exporterfahrung, außergewöhnliche Strategien bei der Erschließung internationaler Märkte und herausragende Ergebnisse. „Die Präsenz der Unternehmen und ihrer Produkte auf internationalen Märkten trägt maßgeblich zur eigenen Entwicklung bei, stärkt die Wirtschaft unseres Landes und das Ansehen Mecklenburg-Vorpommerns weit über die Grenzen hinaus“, fasste Dr. Wolfgang Blank, Präsident der IHK Neubrandenburg für das östliche Mecklenburg-Vorpommern, zusammen.

Weitere Informationen: www.neubrandenburg.ihk.de, www.rostock.ihk24.de, www.ihkzschwerin.de

WMSE/AS



Fotos: Norbert Fellechner

Künstler der Seenplatte wollen in Berlin ausstellen

Das für 2018 geplante Ausstellungsprojekt im Atrium der Landesvertretung Mecklenburg-Vorpommern in Berlin soll die erlebnisnahe Ergänzung zur Online-Galerie des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte werden.



FOREST von Boris Duhm

Die Internetseite „Kunstgalerie Mecklenburgische Seenplatte“ unter www.kunst-mse.de repräsentiert die Künstlerinnen und Künstler, ihre Werke und ihren Schaffensort in der Mecklenburgischen Seenplatte. Über den Tellerrand hinaus zu blicken, beschreibt das Ziel, sich in der bundesdeutschen Hauptstadt einem breiteren Publikum zu zeigen.

Sichtbar und greifbar soll die Kunst der Mecklenburgischen Seenplatte mit dem Anspruch der Landesvertretung, ein lebendiges Mecklenburg-Vor-

pommern zu repräsentieren, in Einklang gebracht werden. Die großen Chancen und Potenziale erwachsen unter anderem aus der künstlerischen Bearbeitung einer beeindruckenden Natur, einer mancherorts gefährdeten Biodiversität und der Erkenntnis, dass der Lebensraum Mecklenburgische Seenplatte liebens- und lebenswert ist. Die Wahrnehmung durch die Kunst schärft den Blick für Wesentliches. Als Kurator wünsche ich mir anlässlich der geplanten Ausstellung in der Landesvertretung Mecklenburg-Vorpommern eine künstlerische Auseinandersetzung mit den Inhalten Natur-Metamorphose & Erneuerung. Bei der Ausstellungseröffnung werden die Künstlerinnen und Künstler vor Ort sein. Die Kunstschaffenden werden durch ihre Anwesenheit wichtiger Teil der Eröffnungsveranstaltung und können mit den Gästen, Politikern und Wirtschaftsführern ins Gespräch kommen.

Alexander Wippert

(Projekträger der Onlinegalerie www.kunst-mse.de) erarbeitet in enger Zusammenarbeit mit dem LK MSE u. a. das Konzept für die Ausstellung in der Berliner Landesvertretung Mecklenburg-Vorpommern.

So erreichen Sie uns

So erreichen Sie uns

Sitz des Landrates:

Landkreis Mecklenburgische Seenplatte
17033 Neubrandenburg, Platanenstraße 43

Kontakt:

Zentrale Rufnummer: 0395 570870
Zentrale Faxnummer: 0395 57087 5901
Zentrale E-Mail: info@lk-seenplatte.de
Internet: www.lk-mecklenburgische-seenplatte.de

Ämter mit den Telefonnummern der Sekretariate

Landrat	0395 57087 5002
Amt für Finanzen	0395 57087 2174
Amt zentrale Dienste/ Schulverwaltung	0395 57087 3360
Büro des Landrates	0395 57087 5002
Bauamt	0395 57087 2405
Gesundheitsamt	0395 57087 3147
Jugendamt	0395 57087 3173
Kataster- und Vermessungsamt	0395 57087 3436
Ordnungsamt	0395 57087 4362
Personalamt	0395 57087 2109
Rechnungs- prüfungsamt	0395 57087 2120
Rechts- und Kommunal- aufsichtsamt	0395 57087 2401
Sozialamt	0395 57087 5271
Umweltamt	0395 57087 3283
Veterinär- und Lebensmittel- überwachungsamt	0395 57087 3182

Regionalstandorte

Neubrandenburg
Platanenstraße 43, 17033 Neubrandenburg
Friedrich-Engels-Ring 53, 17033 Neubrandenburg
An der Hochstraße 1, 17036 Neubrandenburg
Ziegelbergstraße 50, 17033 Neubrandenburg
Gartenstraße 17, 17033 Neubrandenburg

Demmin

Adolf-Pompe-Straße 12 - 15
17109 Demmin
Beethovenstraße 2
17109 Demmin

Waren

Zum Amtsbrink 2
17192 Waren (Müritz)

Neustrelitz

Woldegker Chaussee 35
17235 Neustrelitz

Postanschriften

Hauptpostanschrift:
Landkreis Mecklenburgische Seenplatte
17033 Platanenstraße 43
Neubrandenburg

Für folgende Ämter bitte diese Postanschrift verwenden:

Landkreis Mecklenburgische Seenplatte
Sozialamt
An der Hochstraße 1
17036 Neubrandenburg

Landkreis Mecklenburgische Seenplatte
Jugendamt
An der Hochstraße 1
17036 Neubrandenburg

Landkreis Mecklenburgische Seenplatte
Ordnungsamt
Adolf-Pompe-Straße 12 - 15
17109 Demmin

Landkreis Mecklenburgische Seenplatte
Bauamt
Zum Amtsbrink 2
17192 Waren (Müritz)

Landkreis Mecklenburgische Seenplatte
Umweltamt
Zum Amtsbrink 2
17192 Waren (Müritz)

Bürgerservicezentren (einschließlich Kfz-Zulassung) mit Öffnungszeiten

	Raum	Telefon	E-Mail
Demmin , Adolf-Pompe-Str. 12 - 15	124	0395 57087 4700 0395 57087 4701	buergerbuero-dm@lk-seenplatte.de
Neustrelitz , Woldegker Chaussee 35	0.25	0395 57087 3700 0395 57087 4700	buergerbuero-ntz@lk-seenplatte.de
Waren (Müritz) , Zum Amtsbrink 2	E.17	0395 57087 2700 0395 57087 2701	buergerbuero-wrn@lk-seenplatte.de
Neubrandenburg , F.-Engels-Ring 53	1.053	0395 57087 5700	buergerbuero-nb@lk-seenplatte.de

Montag: 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr und 13:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Dienstag: 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr 13:00 Uhr bis 17:30 Uhr
Mittwoch: 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr
Donnerstag: 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr 13:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Freitag: 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Sprechzeiten der Fachämter

Montag:	08:00 Uhr bis 12:00 Uhr	Donnerstag:	08:00 Uhr bis 12:00 Uhr
Dienstag:	08:00 Uhr bis 12:00 Uhr und 13:00 Uhr bis 17:30 Uhr	und	13:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Mittwoch:	geschlossen	Freitag:	08:00 Uhr bis 12:00 Uhr



Pflege Stützpunkt
Neutrale Pflegeberatung und Unterstützung

Ansprechpartner

In Demmin
Sozialberaterin Elisa Lemke Telefon: 0395 57087 4750
Pflegeberaterin Renate Hoff Telefon: 0395 57087 4751

Außenstelle des Pflegestützpunktes Neustrelitz in Waren (Müritz)
Adresse: Zum Amtsbrink 2, 17192 Waren
Zimmer Nr.: E 75
Telefon: 0395/570872751 o. 0395/570873950 über Neustrelitz

In Neustrelitz
Sozialberaterin Annetrin Wendt Telefon: 0395 57087 3750
Pflegeberaterin Kathrin Wulf Telefon: 0395 57087 3751

In Neubrandenburg
Sozialarbeiterin Gabriele Trebbin Telefon: 0395 57087 5752
Pflegeberaterinnen Silke Salis,
Katrin Kroll, Simone Böhme Telefon: 0395 57087 5751

Öffnungszeiten

Dienstag 08:00 - 12:00 Uhr und 13:00 - 17.30 Uhr
Donnerstag 08:00 - 12:00 Uhr und 13:00 - 16:00 Uhr
Donnerstag 08:00 - 12:00 Uhr nur Außenstelle Waren (Müritz)
sowie nach Vereinbarung, auf Wunsch auch in der Häuslichkeit.

Anschriften

Pflegestützpunkt Demmin, Adolf-Pompe-Straße 23, 17109 Demmin
Pflegestützpunkt Neustrelitz, Woldegker Chaussee 35, 17235 Neustrelitz
Pflegestützpunkt Neubrandenburg, Friedrich-Engels-Ring 53, 17033 Neubrandenburg

Aktuelle Stellenausschreibungen des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte sind auf der Internetseite des Landkreises unter www.lk-mecklenburgische-seenplatte.de unter Aktuelles veröffentlicht.

Beratungsstelle zieht um

Die Beratungsstelle zu HIV und anderen sexuell übertragbaren Infektionen sitzt ab dem 1. Januar 2018 in der Tilly-Schanzen-Straße 17 in 17033 Neubrandenburg. Wie gewohnt, ist das Centrum für Sexuelle Gesundheit (CSG), das auch den HIV- und Syphilis-Schnell-

test anbietet, jeden zweiten und vierten Mittwoch im Monat zwischen 14:00 und 18:00 Uhr besetzt. Telefonisch erreichbar ist das CSG ab 2018 unter der Rostocker Telefonnummer 0318 1285022 und per E-Mail unter beratung@csg-rostock.de.
LK/MSE

Spendenempfänger gesucht

Alljährlich lädt das Albert-Einstein-Gymnasium Neubrandenburg zu einer Benefizveranstaltung in die Konzertkirche Neubrandenburg ein. Auch in diesem Schuljahr - 16. März 2018 - werden zum Thema „Shakespeare in Gummistiefeln“ wieder viele Schülerinnen und Schüler ihr Können in verschiedensten Bereichen unter Beweis stellen. Die zu erwartenden Spenden werden wie immer Vereinen, In-

stitutionen oder Einrichtungen für caritative Zwecke zur Verfügung gestellt. In diesem Jahr können sich Spendenempfänger unter dem Stichwort „Spende zum 47. Benefizkonzert“ bis zum 20. Dezember 2017 bewerben.

Bewerbung bitte per Mail an: dietmar-kittler@aeg-nb.de

Dr. Kittler

Wer möchte bei uns arbeiten als Freiwilligendienstler?

An unseren Schulen in **Neubrandenburg, Waren, Demmin, Friedland, Neustrelitz, Holzendorf, Malchin und Altenreptow** bieten wir als Landkreis regelmäßig die Möglichkeit, im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes tätig zu werden. Der Dienst kann als Vollzeitstelle (40 Wochenstunden) oder aber auch als Teilzeit (mindestens 21 Wochenstunden) für eine maximale Dauer von 12 Monaten vereinbart werden. Der Urlaubsanspruch beträgt, abhängig von der Dauer des BFD-Dienstes, 12 oder 24 Tage. Freiwillige werden für die Dauer des Freiwilligendienstes grund-



sätzlich als Mitglied in der gesetzlichen Krankenkasse pflichtversichert. Sie erhalten ein Taschengeld, dessen Höhe auf 372 € monatlich begrenzt ist.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Fragen und Interessensbekundungen erbitten wir an Frau Beier unter der E-Mail-Adresse sigrid.beier@lk-seenplatte.de.

LK/MSE

Der nächste Kreisanzeiger des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte erscheint am 23. Dezember 2017.

Impressum
Kreisanzeiger des Landkreises

**Mecklenburgische
Seenplatte**

Informations- und
Mittelungsblatt



Die Bürgerzeitung erscheint monatlich in einer Auflagenhöhe von 150 000 Stück

Herausgeber: Wirtschaftsförderung Mecklenburgische Seenplatte GmbH
Adolf-Pompe-Straße 12 - 15, 17109 Demmin
Telefon: 0395 57087 4850, Fax: 0395 57087 4851
info@wirtschaft-seenplatte.de
www.wirtschaft-seenplatte.de

Satz: LINUS WITTICH Medien KG, Rübeler Straße 9, 17209 Sietow, Tel.: 039931 5790
Fax: 57930, www.wittich.de, info@wittich-sietow.de

Druck: LINUS WITTICH Medien KG

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Landkreis Mecklenburgische Seenplatte, der Landrat
Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Wirtschaftsförderung Mecklenburgische Seenplatte GmbH, die Geschäftsführerin
Verantwortlich für den außerredaktionellen Teil und Anzeigenteil: M. Groß, Geschäftsführer.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder, der auch verantwortlich ist. Für Anzeigenveröffentlichungen, Textveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere z. z. gültige Anzeigenpreislise. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzelexemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadensersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen. Bezug: Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Haushalte des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte. Abgabe von kostenlosen Einzelexemplaren in der Kreisverwaltung, Platanenstraße, 17033 Neubrandenburg. 1. Versendung (Abo) zum Portopreis von 1,55 Euro/Stück über den Landkreis.

Vom Kunden vorgegebene HKS-Farben bzw. Sonderfarben werden von uns aus 4c-Farben gemischt. Dabei können Farbabweichungen auftreten, genauso wie bei unterschiedlicher Papierbeschaffenheit. Deshalb können wir für eine genaue Farbwiedergabe keine Garantie übernehmen. Diesbezügliche Beanstandungen verpflichten uns zu keiner Ersatzleistung. Die Vervielfältigungs- und Nutzungsrechte der hier veröffentlichten Fotos, Bilder, Grafiken, Texte und auch Gestaltung liegen beim Verlag. Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung des Urhebers.

Daniel-Sanders-Preis für Kultur und Demokratie 2017

Am 11. November wurde der Daniel-Sanders-Preis für Kultur und Demokratie 2017 der Stiftung Kulturgut Mecklenburg-Strelitz durch deren Vorsitzenden Michael Körner an den Verein „Der Heidedörfler“ vergeben. Dieser erhält den Preis für eine 25-jährige ehrenamtliche Redaktionsarbeit und für die Verdienste um die Regionalgeschichte von Mecklenburg-Strelitz. Der Verein hat durch die Herausgabe einer monatlichen

Broschüre das Gegenwarts- und Geschichtsbewusstsein insbesondere im südöstlichen Mecklenburg-Strelitz bereichert. Mit dem „Heidedörfler“ hat er ein Forum geschaffen, in dem durch Beiträge, Ideen und Vorschläge ein lebhafter Austausch stattfindet. Der Preis ist dotiert mit 5.000 Euro. In ihrer Laudatio hob Marion Eichmann, die Einreicherin des Vorschlages, hervor: Der Heidedörfler ist Teil und Instrument für unseren demo-

kratisch gelebten Alltag. Dem Heidedörfler e.V. liegt auch der Gedanke zu Grunde, dass, nur wer seine Vergangenheit kennt, auch eine Vision für eine zukunftsreiche Entwicklung haben kann. Für den Preisträger betonte der Vorstandsvorsitzende, Jochen Gley: „Dass wir von der Jury der Stiftung Kulturgut MST für diesen Preis ausgewählt wurden, erfüllt uns mit großer Freude, mit Stolz und tiefer Dankbarkeit. Sanders

entschied sich gegen den Schuldienst in Frankfurt und für das Wörterbuchschreiben, hier in Alt-Strelitz, auf dem Grundstück, an dem ich tausendfach, fast täglich, vorbeiging, vorbeifuhr, fahre und fahren werde. Endlich schrieb einer mal ein Wörterbuch, das auch der einfache Mann benutzen konnte“. Der Stiftungsvorstand hatte festgelegt, dass bei jeder Preisvergabe ein Aspekt aus dem Leben und Wirken dieses großen Strelitzers in einer Festrede beleuchtet werden soll. Diesen Part übernahm Staatssekretär a. D. Dr. Thomas Freund. Er stellte das Wirken von Sanders in der 48-er Revolution vor, sein überzeugtes Eintreten für Demokratie und schlug den Bogen von den damaligen Demokratiediskussionen bis zur heutigen Verfassung.

Landrat Heiko Kärger stellte die Entwicklung des Sanders-Preises vom ehemaligen Landkreis Mecklenburg-Strelitz bis zur Übernahme desselben durch die Stiftung vor und dankte sich für das Wirken der Stiftung. Der Stiftungspreis, der sich als Weiterführung des Daniel-Sanders-Preises des Landkreises Mecklenburg-Strelitz versteht, soll auch in zwei Jahren zum 200. Geburtstag von Sanders vergeben werden.



(v.l.) Landrat Heiko Kärger, Jochen Gley und Dr. Michael Körner bei der Preisverleihung

PM/Foto: Stiftung Kulturgut MST

Qualitätssiegel Sicherheit macht Schule verlängert

Der Präventionsrat für Kriminalitätsvermeidung des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte hatte zu seiner 29. Sitzung in Neubrandenburg am 18. Oktober 2017 Gäste eingeladen.

Übergeben wurden die Urkunden vom Geschäftsführer des Landesrates für Kriminalitätsvermeidung im Ministerium für Inneres und Europa, Armin Schlender (l.), und von Kai Seiferth, Leiter des Präventi-



Gekommen waren die Schulleiterinnen der gastgebenden Beruflichen Schule Wirtschaft und Verwaltung, der Regionalen Schule Möllenhagen, der Grundschule Mitte Neubrandenburg und der Grundschule Datzeberg Neubrandenburg. Die genannten vier Schulen haben es geschafft, das Qualitätssiegel „Sicherheit macht Schule“ zu verteidigen. Außerdem haben die Grundschule „Zum Wasserturm“ in Neverin und die Grundschule West in Neubrandenburg Anfang November das Siegel von der Koordinatorin des Präventionsrates, Angelika Wiedemann-Rudolph, überreicht bekommen. Bei der Gelegenheit wurden in Neverin auch die „Sonnenkinder“ ausgezeichnet, die sich an ihrer Schule besonders sozial engagieren. Alle sechs Schulen können nun weitere fünf Jahre mit dem Qualitätssiegel für sich werben.

onsrates und 1. Stellvertreter des Landrates unseres Landkreises (m). Vergeben wird das Qualitätssiegel vom Landesrat für Kriminalitätsvermeidung Mecklenburg-Vorpommern gemeinsam mit dem Ministerium für Bildung Wissenschaft und Kultur auf Antrag, um besondere Leistungen unter anderem hinsichtlich Sicherheit, respektvollem Umgang, Unfallvorsorge und Gesundheitsschutz öffentlich zu würdigen und zugleich zur Nachahmung zu empfehlen.

Anträge können jeweils bis zum 30. Juni des Jahres gestellt werden.

Das entsprechende Formular kann bei der Koordinatorin des Präventionsrates unter angelika.wiedemann-rudolph@lk-seenplatte.de angefordert werden.

LK/MSE

Gripeschutzimpfungen im Gesundheitsamt

November und Dezember sind noch geeignete Monate, sich impfen zu lassen. Es dauert etwa 10 -14 Tage, bis nach einer Impfung der Impfschutz aufgebaut ist. Wer sich impfen lassen möchte, geht am besten zu seinem Hausarzt. Aber auch im Gesundheitsamt kann man eine Gripeschutzimpfung erhalten. Hier die Orte und Termine:

Neubrandenburg
Platanenstraße 43
Do 13:00 bis 16:00 Uhr

Neustrelitz
Woldegker Chaussee 35
Di 13:30 bis 17:30 Uhr
nach telefonischer Vereinbarung
Frau Bredow: 0395 57087 3203

Waren, Zum Amtsbrink 2
Di 8:00 bis 12:00 und
14:30 bis 17:30 Uhr
nach telefonischer Vereinbarung
Frau Kuprat: 0395 57087 2398
Demmin, Adolf-Pompe-Str. 23
nach telefonischer Vereinbarung
Frau Weier: 0395 57087 4217

Geflügelhalter sollten Vorkehrungen treffen

Die Erinnerungen an die Vogelgrippefälle im vergangenen Herbst und Winter sind noch frisch, deshalb überraschen uns neue Nachweise des aviären Influenza A -Virus in der Wildvogelpopulation nicht wirklich. „Wir müssen uns wohl jedes Jahr auf neue Vogelgrippefälle im Zuge der Vogelzüge einstellen“, stellt Amtstierarzt Dr. Guntram Wagner fest.

Im letzten Jahr hatten molekulargenetische Untersuchungen die enge genetische Verwandtschaft der nachgewiesenen aviären Influenzaviren H5N8 mit den Verursachern der Ausbrüche in Asien und Russland gezeigt. Über die Vogelzüge aus Asien über die „Drehscheibe“ Sibirien sind die Vogelgrippeerreger wohl in unsere Wildvogelpopulation gelangt. Betroffen waren 2016/2017 in erster Linie Tauchenten und andere Wasservögel, in der Nahrungsfolge auch Mäwen und Raubvögel. Inwieweit sich der Erreger in diesem Jahr in der Wildvogelpopulation ausbreitet, bleibt abzuwarten.

In erster Linie kommt es darauf an, die heimischen Geflügelbestände, sowohl die gewerblichen Großbestände als auch die kleinen Hausgeflügelhaltungen, vor dem Eindringen des Erregers zu schützen. Dazu müssen vor allem die Kontakte zwischen Wildvögeln

und Hausgeflügel wirksam unterbunden werden. Während für die Geflügelgroßbestände strengste hygienische Auflagen gelten, die von Amtstierärzten kontrolliert werden, tragen alle Geflügelhalter eine große Verantwortung dafür, auch in ihren Kleinhaltungen die gesetzlichen Schutzbestimmungen einzuhalten: **Geflügel ist so zu füttern und zu tränken, dass Wildvögel keinen Zugang haben, also am besten im Stall oder in der Voliere.**

Oberflächenwasser darf nicht für die Geflügeltränke genutzt werden. Futter und Einstreu sind so aufzubewahren, dass Wildvögel keinen Zugang dazu haben. Zudem sollten Wasserflächen, zu denen Wildvögel Zugang haben, ausgezäunt werden, künstliche Wasserflächen für das eigene Geflügel sollten nicht angelegt werden. Mit Nachdruck weist Dr. Wagner auf die Pflicht eines jeden Geflügelhalters hin, seinen Geflügelbestand beim Veterinäramt anzumelden. Wer Geflügel hält, hat auch ein Register zu führen, in das alle Zugänge und Abgänge von Geflügel mit Namen und Adresse des bisherigen Tierhalters bzw. Geflügelhändlers, das Datum des Zu- oder Abgangs und die Art des Geflügels einzutragen sind. Für den Fall, dass im Zuge von Bekämpfungsmaßnahmen

das Geflügel ganz oder regional aufgestellt werden muss, sollten alle Geflügelhalter Vorkehrungen treffen. Die Haltung in geschlossenen Ställen ist der beste Schutz, jedoch bereitet sie über längere Zeiträume große Probleme. Aber auch entsprechend gestaltete Volieren können die Anforderungen im Seuchenfall erfüllen.

Dazu müssen sie mit engmaschigem Draht gegen das Eindringen von Wildvögeln gesichert sein und mit einem dichten, nach den Seiten überstehenden Dach versehen sein. Solche Volieren können bereits als Vorsorgemaßnahme vor Beginn des Seuchengeschehens vorbereitet werden. „Es ist leider so, dass insbesondere die Rassegeflügelhalter besonders belastet sind und einen erheblichen Aufwand betreiben müssen“, macht Dr. Wagner deutlich. Denn von ihnen wird eine Vielzahl seltener und teilweise vom Aussterben bedrohter Geflügelrassen gezüchtet, die unter einer längeren Stallhaltung leiden.

Dass sich die Mastgeflügelhalter praktisch auf die alljährlich wiederkehrende Situation einstellen, zeigen die örtlich bereits begonnenen Schlachtungen des Mastgeflügels und dessen Abverkauf.

LK/MSE

Trichinenfunde bei Wildschweinen

In diesem Jahr wurden bei der Untersuchung von Wildschweinen auf Trichinen bereits mehrfach Trichinen gefunden. Die Wildschweine wurden im September und Oktober erlegt und stammten aus den Bereichen Demmin, Grammentin und Pragsdorf. Im Nachbarkreis Vorpommern-Greifswald werden schon seit einigen Jahren regelmäßig Trichinen bei der Untersuchung

der Wildschweine gefunden, in diesem Jahr ebenfalls bereits mehrfach. Aus diesem Grund wird nochmals auf die zwingend vorgeschriebene Untersuchung der Wildschweine auf Trichinen hingewiesen. Dafür ist geeignetes Probenmaterial in den Annahmestellen in den Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsämtern in Neubrandenburg und Waren, in den Bürgerser-

vicezentren in Demmin und Neustrelitz sowie bei den bekannten Untersuchungsstellen der praktischen Tierärzte abzugeben.

Für die Untersuchung und gegebenenfalls notwendige Nachuntersuchungen wird Muskulatur vom Zwerchfell bzw. Zwerchfellpfeiler, vom Unterarm oder dem Zungenfund (nicht Zungenspitze!) in einer Gesamtmenge von mindestens 50 g benötigt. Fett und Bindegewebe sind für die Untersuchung nicht geeignet. Ebenso wichtig ist es, auf dem beigefügten Wildursprungsschein den Antragsteller zur amtlichen Untersuchung auf Trichinen vollständig und leserlich mit Adresse und Telefonnummer anzugeben, um eine schnelle Information im Falle von Trichinenfunden gewährleisten zu können. Menschen können mit Trichinen infiziert werden, wenn sie rohes oder ungenügend erhitztes Fleisch verzehren, das Trichinella-Larven enthält.

In der frühen Phase einer Infektion sind Durchfälle, andere Magen-Darm-Beschwerden und Fieber typisch. Später können die Trichinellen-Larven über die Blutbahn in die Muskulatur einwandern und Muskelschmerzen, eine Gesichtsschwellung und weitere schwere Krankheitsbilder hervorrufen.

LK/MSE



Unternehmensnachfolge Chancen erkennen, Potenziale nutzen

Bis 2025 suchen allein im Kammerbezirk der IHK Neubrandenburg 3.480 Unternehmen altersbedingt einen Nachfolger. In ganz Mecklenburg-Vorpommern sind es rund 26.000 Unternehmen. Eine erschreckend hohe Zahl, angesichts der volkswirtschaftlichen Brisanz. Aus der sich aber auch zahlreiche Möglichkeiten für potenzielle Neuchefs – Übernehmer und/ oder Existenzgründer ergeben. Aus diesem Grund riefen das Wirtschaftsministerium, die Bürgschaftsbank (BMV), die Industrie- und Handels- sowie die Handwerkskammern Mecklenburg-Vorpommerns 2015 das Projekt „Unternehmensnachfolge in Mecklenburg-Vorpommern“ ins Leben. Als Unterstützungsangebot, kofinanziert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds, informiert und sensibilisiert die Koordinierungsstelle unter Trägerschaft der BMV Öffentlichkeit, Unternehmer und Nachfolger und koordiniert den Nachfolgeprozess begleitend. Die Leistungen der Koordinierungsstelle, vertreten durch Projektkoordinatorin Manja Jonas und Teamleiter Knut Jahnke, sind kostenlos.

Frau Jonas, warum wurde das Thema Nachfolge bisher relativ wenig beachtet?

Das Thema ist für viele abgegebene Unternehmer emotional belastend, wird deshalb verschoben und ignoriert. Eine landesweiten Befragung von rund 25.000 Unternehmen in 2016 ergab, dass rund ein Drittel der Unternehmer im Alter ab 60 Jahre noch keine klare Übergabeperspektive hat. Wer die Einstiegshürde nimmt, ist bei jedem Schritt hin zur Klärung der Unternehmenszukunft oft erleichtert. Dieser Prozess kann vom ersten ernsthaften Gedanken bis zur Sesselübergabe fünf Jahre dauern. Uns ist wichtig, Unternehmer für eine frühzeitige Auseinandersetzung mit der Zukunft ihrer Unternehmen zu sensibilisieren. Für potenzielle Übernehmer macht die hervorragende Arbeitsmarktsituation eine unternehmerische Selbstständigkeit derzeit jedoch oft vergleichsweise unattraktiv.

Ist eine Unternehmensnachfolge eine Alternative zur Neugründung?

Ohne innovative Geschäftsidee ist die Übernahme eines funktionierenden Geschäftsmodells auf jeden Fall überlegenswert. Weitere Faktoren für eine Unternehmensnachfolge als Alternative zur Neugründung sind: ein eingespielter Mitarbeiterstamm, eine gute Hausbankbeziehung des Über-

gebers für die Kaufpreisfinanzierung, im Übergeber einen erfahrenen Mentor zu haben.

Was unterscheidet die Nachfolge von der Gründung?

Neugründungen starten in der Regel klein, um den Investitionsbedarf überschaubar zu machen. Damit übernimmt der Gründer meist das gesamte Aufgabenspektrum von der ausführenden Fachkraft, über den Manager bis hin zum langfristig planenden Unternehmer. Bei der Übernahme eines bestehenden Unternehmens tritt man meist in eine arbeitsteilige Organisation mit erfahrenen Mitarbeitern ein. Der Übernehmer steht damit einer von Beginn an höheren Komplexität gegenüber, kann sich im Gegenzug aber auch mehr auf die Management- und Unternehmernaufgaben konzentrieren.

Wie erfährt ein potenzieller Unternehmenskäufer von geeigneten Angeboten?

Erste Quellen sind öffentliche Nachfolgebörsen wie das kostenfreie www.next-change.de. Auch wir als Koordinierungsstelle pflegen eine vorgeprüfte interne Datenbank mit Übergebern und Interessenten. Persönliche Beziehungen über Familie, Freundeskreis, Sportverein generieren einen oft hilfreichen Vertrauensvorsprung. Unter Umständen ist auch der eigene, schon ältere Chef dankbar für eine Ausstiegsperspektive.

Was sind die wichtigsten Eckpunkte bei einer Nachfolge?

Im Nachfolgeprozess hilft ein Übergabefahrplan als inhaltliche und zeitliche Strukturierung und To-Do-Liste. Bei der Erstellung eines solchen individuellen Fahrplans für Übergeber und Übernehmer sind wir beratend behilflich – auch anhand von Musterfahrplänen. Die Nachfolge sollte in Ressourcen wie Finanzierung und Wissen gedacht werden. Für eine Finanzierung sollte der Übernehmer mindestens zehn Prozent der Gesamtfinanzierungssumme mitbringen. Hat man fachlich oder betriebswirtschaftlich Lücken, müssen die erforderlichen Einarbeitungsschritte eingeplant werden. Nicht zuletzt benötigt man tragfähige Beziehungen zu Kunden, Mitarbeitern, Lieferanten, Banken. Der Übergeber kann hier durch eine wohlwollende Vorstellung und deutlich zum Ausdruck gebrachtes Vertrauen in den Nachfolger eine Menge zum Gelingen beitragen.

Frau Jonas, danke für das Gespräch.

WMSE/AS



Manja Jonas und Knut Jahnke von „Unternehmensnachfolge in MV“, Foto: Jörn Lehmann

Termine

Informationsveranstaltung Unternehmensnachfolge:
28. November 2017,
ab 18:00 Uhr
Sprechtag Unternehmensnachfolge:
30. November 2017,
10:00 bis 16:00 Uhr
EGZ Müritz, Warendorfer Straße 20, 17192 Waren (Müritz)

Für Rückfragen und weitere Informationen:
Winfried Siebert
Existenzgründerzentrum Müritz
Warendorfer Str. 20
17192 Waren (Müritz)
Tel.: 03991 634-310
Fax.: 03991 634-320
E-Mail: info@wirtschaft-seenplatte.de
www.wirtschaft-seenplatte.de

Papierindustrie in der Seenplatte Alles Pappe oder was?

Wer denkt, die Seenplatte kann nur Tourismus und Landwirtschaft, irrt gewaltig. Maschinenbau, Metallverarbeitung, IT, Fahrzeugzulieferer- und Lebensmittelindustrie, Baustoffproduktion und ja, auch die Papierindustrie sind bei uns zu Hause. Mit der Smurfit Kappa Wellpappenwerk Waren GmbH und mit PanterKarton in Röbel hat die Seenplatte gleich zwei Unternehmen der Papierbranche, die sich sehen lassen können.

PanterKarton - Alles, nur nicht von der Stange

Bei PanterKarton in Röbel ist nichts von der Stange – nicht die passgenaue Verpackung, nicht das außergewöhnliche Mailing und auch nicht das kundenindividuelle Display. Aber alles ist maßgefertigt – in sorgfältiger Manufakturarbeit oder hergestellt als Kleinserie. Und allem gemein ist das Material – Papier beziehungsweise Karton. Davon sieht man bei PanterKarton mehr als genug. Papier und Karton in allen Formen, Größen und Verarbeitungsstadien - Rohware, für den Druck vorbereitete Kartonstanzen, bedruckte Muster, fertig gefaltete Kartons, Broschüre, Flyer, Karten, Displays, Verpackungen und irgendwie alles, was sich aus Papier und Karton herstellen lässt. Damit liegt das inhabergeführte Unternehmen, das als Projekt und Marke der Berliner Mailingmanufaktur 2014 aus der Übernahme des Display-

und Faltschachtelherstellers GAG Gallaun Berlin hervorging und seine Produktion gezielt an die Müritz verlagerte, voll im Trend. Denn Verpackungen und überhaupt kundenindividuell aus Papier erstellte Produkte sind für das 9-köpfige Panterteam nicht etwa Müll. Ver- und Umpackungen schützen das enthaltene Produkt, erzählen seine individuelle Geschichte, geben ihm eine Identität. Produkte und ihre Verpackung werden so unver-



wechselbar, besonders, etwas, das ankommt. Weil es sich von der anonymen Masse abhebt. Die Verlagerung der PanterKarton von Berlin nach Röbel machte für Dirk Kleine-Panter durchaus Sinn. 1999 in Berlin mit dem bekannten Kulturverteiler, einem Verteilsystem für die Bestückung von Präsentationsdisplays mit Informationsmaterialien unterschiedlicher Auftraggeber an unterschiedlichen Standorten in Berlin, Brandenburg und MV gestartet, war er mit den Möglich-

keiten von Papierprodukten bestens vertraut. Ergänzt um einen eigenen Verlag, der sich seit 2010 auch am Standort Röbel um die Inhalte der zu verteilenden Kulturinformationen kümmert, zog es den gebürtigen Mecklenburger zurück in die Heimat. Trotz diverser struktureller Probleme hier schätzt Klein-Panter die strategisch günstige Lage der Seenplatte, vor allem aber die Mentalität der Mecklenburger, ihre Zuverlässigkeit, Geradlinigkeit und Loyalität. Mit fairen Löhnen und so gut wie keiner Fluktuation arbeiten bei PanterKarton heute neun Mitarbeiter – nicht nur als hippe Mediengestalter sondern überall, wo angepackt werden muss. Von der Produktion über die Konfektionierung von Kundenmailings bis zur Bestückung der Kulturverteiler-Displays mit dem unternehmenseigenen Fuhrpark an mehr als 1.000 Standorten in MV. Mit der Übernahme der GAG Gallaun Berlin sicherte sich PanterKarton 40 Jahre Erfahrung in der Produktion von Mailings, Displays und Verpackungen, vor allem aber auch einen einzigartigen Bestand an halbautomatischen Produktionsmaschinen. Mit diesen können Materialien und Formen verarbeitet werden, bei denen empfindliche digitale High-Tech-Maschinen längst kapitulieren. „Der wachsende Versandhandel erfordert immer ausgefalleneren und robusteren Verpackungen, die



Dirk Klein-Panter erklärt Sabine Lauffer (WMSE GmbH) die Besonderheiten seiner Produktion

wir je nach Bedarf und Kundenwunsch halbautomatisch in Kleinserie oder manuell als individuelles Einzelstück produzieren“, erklärt Dirk Klein-Panter. Das Spektrum der Auftragsabwicklung reicht dabei von der Ermittlung der Konstruktionskriterien über die Berücksichtigung der Materialeigenschaften und deren Umsetzung auf halbautomatischen Maschinen oder auf hochmodernen, kamera- und computergesteuerten Stanzen bis zum Produktshoot im unternehmenseigenen Fotostudio. Das Ergebnis sind hochwertige weil individuelle Produkte aus Papier und Pappe, Verpackungen für Produkte, Inhalte und Ideen.

www.panterkarton.de

Die Smurfit Kappa Wellpappenwerk Waren GmbH stellen wir in der nächsten Ausgabe vor.

WMSE/AS

Wir stellen uns vor

Die Wirtschaftsförderung des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte
„Hier fängt Wirtschaft an!“

Die Wirtschaftsförderung des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte (WMSE GmbH) hat im Juli 2015 ihre Arbeit aufgenommen. Im Auftrag des Landkreises sind wir für die Entwicklung, Stärkung und Vermarktung der Wirtschaftsregion MSE zuständig. Wir sind Partner der Wirtschaft – für Unternehmen, Investoren, Gründer, aber auch für Kommunen, die Öffentlichkeit und jeden Einwohner der Seenplatte. Grund genug, uns und unser weites Arbeits- und Leistungsspektrum in den folgenden Ausgaben des Kreisanzeigers vorzustellen. Denn, die Mecklenburgische Seenplatte und ihre Wirtschaft haben mehr zu bieten, als man denkt!

Partner der Unternehmen
Für die Unternehmen im Landkreis schaffen wir Rahmenbedingungen für ein erfolgsorientiertes Arbeiten - von der Beratung bei Gründungs-



ortanalysen über die Vermittlung geeigneter Standorte aus einem Katalog von mehr als 51 Gewerbegebieten an 26 Standorten im Landkreis bis zur Moderation und Begleitung geplanter Ansiedlungen. Über unser Partnernetzwerk beraten und unterstützen wir Unternehmen bei der Suche, Motivation und Förderung qualifizierter Fachkräfte. Wir vermitteln Informationen und Kontakte zu Fördermittelprogrammen aus Land und EU und generieren Geschäfts- und Netzwerkpartnerschaften in Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung. Ein praktisches Beispiel dafür sind nationale und internationale Branchenmessen, an denen die Unternehmen im Landkreis über Landesgemeinschaftsstände kostengünstig teilnehmen können. So hatten Unternehmen aus der Seenplatte erst vom 8. bis 10. November 2017 die Möglichkeit, an der 13. FMB Zulieferermesse Maschinenbau in

Bad Salzuflen teilzunehmen, sich und ihre Produkte den 10.000 nationalen und internationalen Fachbesuchern zu präsentieren. Weitere Messen, an denen unsere Unternehmen bisher partizipieren können sind: EXPO REAL (München), Internationale Grüne Woche (Berlin), Internationale Tourismusmesse ITB (Berlin), Boot (Düsseldorf), Cebit (Hannover), Medica (Düsseldorf), Aircraft Interiors Expo (Hamburg), ILA (Berlin).



Ansprechpartnerin für Unternehmen und Messen:
Petra Senger
Wirtschaftsförderung (Flughafenregion Neubrandenburg, Fahrzeugzuliefererindustrie, Maschinenbau, Metallverarbeitung)
Tel.: 0395-57087 4861
petra.senger@wirtschaft-seenplatte.de

WMSE/AS

13. FMB Zulieferermesse Maschinenbau Zukunftsimpulse und maximaler Know-how-Transfer

553 Aussteller vor allem aus Norddeutschland und seinen Nachbarländern und ca. 10.000 Fachbesucher kamen vom 8. bis 10. November 2017 zur 13. FMB Zulieferermesse Maschinenbau nach Bad Salzuflen. Auf mehr als 16.200 m² präsentierte sich hier das gesamte Spektrum der Zulieferer für den Maschinenbau und angegliederte Dienstleister – von der CAD-gestützten Konstruktion über Metall- und Kunststoffverarbeitung, Antriebs-, Elektro-

und Steuerungstechnik bis zur Logistik. Starke Zuwächse verzeichnete in diesem Jahr auch die Produktgruppe „Mess- und Prüftechnik“. Für Mecklenburg-Vorpommern waren vor Ort: Stieblich Hallenbau GmbH (Güstrow), BG Immobilien GmbH (Kavelisdorf), Emano Kunststofftechnik GmbH (Teterow), Rostock Business und die Wirtschaftsförderung der Mecklenburgischen Seenplatte (WMSE GmbH). Diese nutzte die Fachmesse zur Präsentation des

Standortes Mecklenburgische Seenplatte und seiner Maschinenbauer. Vor allem aber knüpfte man, so Petra Senger, zuständige Projektleiterin vor Ort, interessante Kontakte zu potenziellen Investoren und Lösungsanbietern. Diese zeigten sich sehr interessiert am bis dato wenig bekannten Maschinenbaustandort Seenplatte. „Gerade für Unternehmen aus Skandinavien ist MSE mit der zentralen Lage, wirtschaftlichen und infrastrukturellen Möglich-



keiten hoch interessant“, sagt Petra Senger.

WMSE/AS

Wirtschaftsfaktor Tourismus Eine Heimat für Meister Petz

Der Tourismus gehört zu den führenden Wirtschaftsfaktoren der Seenplatte. Auch wenn Staus auf Straßen und an Supermarktkassen, volle Parkplätze, Kurtaxen, mehr Menschen und alles, was sie so mit sich bringen, bei manchem Anwohner Unmut auslösen – ohne den Tourismus und seine Gäste gäbe es viele Annehmlichkeiten und infrastrukturelle Errungenschaften nicht. Grund genug, hinter die Kulissen der Tourismuswirtschaft in der Seenplatte zu schauen und zu zeigen, was diese der Region und ihren Einwohnern bringt, was es ohne den Tourismus in der Seenplatte gar nicht gäbe.

Weihnachten im BÄRENWALD Müritz

Die Mecklenburgische Seenplatte wirbt mit ihrer fast unberührten Natur, mit den Möglichkeiten, hier inmitten von weiten Wiesen und Feldern, tiefen Wäldern und mehr als 1.000 Seen zu sich selbst, den Einklang von Körper und Seele zu finden. Wo sonst, als hier, inmitten der intakten Natur, im Herzen der Mecklenburgischen Seenplatte, sollte also ein Bärenschutzzentrum

beheimatet sein, dass Bären aus nicht artgemäßer Haltung ein Zuhause, Sicherheit und die Chance auf ein artgerechtes Leben bietet. Dies alles tut der BÄRENWALD Müritz - Westeuropas größtes Bärenschutzzentrum. Dieses einzigartige Projekt wurde 2006 von der Tierschutzstiftung VIER PFOTEN ins Leben gerufen und verbindet seither engagierten Tierschutz mit Tourismus und Bildung. Auf 16 Hektar fast naturbelassenem Waldgelände finden derzeit 16 Braunbären, die aus nichtartgemäßer Haltung gerettet wurden, eine neue Heimat. Hier können sie ihre natürlichen Verhaltensweisen und Instinkte wiederentdecken und ausleben. Gleichzeitig vermitteln zahlreiche Ausstellungen im Park auf emotionale Weise Wissenwertes zum Thema Bären, ihren natürlichen Lebensraum und die Problematik der Bärenhaltung. Auch, wenn einige, nicht alle, der Bären sich demnächst in den Winterschlaf verabschieden - eine Wanderung durch das weitläufige Gelände lohnt auch in der kalten Jahreszeit. Verschiedene Erlebnis-Attraktionen wie der 180 m lange interaktive Natu-

rentdeckerpfad mit Labyrinth und Höhenpfad, spannende Ausstellungsstationen, ein Tipi sowie verschiedene Spielplätze warten darauf, entdeckt zu werden. Wer sich nach dem ausgiebigen Spaziergang und viel Wissenswertem in freier Natur dann doch aufwärmen möchte, kann dies im barrierefreien Besucherzentrum, das mit Unterstützung des Landes in diesem Jahr seine Türen geöffnet hat und den BÄRENWALD Müritz nicht nur als Aushängeschild für den Tourismus der Mecklenburgischen Seenplatte stärkt. Auf einer Fläche von insgesamt 600 Quadratmetern bietet das Zentrum ein urgemütliches, hauseigen geführtes Bio-Bistro mit Innen- und Außensitzplätzen – das einem sehr engagierten und kreativen Gastronometeam aus der Region einen spannenden Arbeitsplatz sichert, den „Boulevard der Region“, eine Bären-Bibliothek sowie die Bären-Akademie. In dieser können sich besonders Wissbegierige zum Bären-Experten ausbilden lassen. Was seit Eröffnung im Frühjahr 2017 bereits rund 90.000 Besucher getan haben. Der BÄRENWALD Müritz fördert ein

respektvolles Verständnis und Zusammenleben mit der Natur und ihrer Flora und Fauna. Und das eben nicht nur im Sommer, sondern das ganze Jahr über. In der Vorweihnachtszeit lädt der BÄRENWALD Müritz daher vor allem die Menschen der Müritzregion ein, diese besinnliche Zeit einmal auf eine andere Weise zu erleben. Verschiedene Kreativworkshops von der Adventsfloristik und dem selbst gestalteten Weihnachtsschmuck über eine gemeinsame Weihnachtsbäckerei bis zum kulinarischen Schlemmen, Spazieren und Seele baumeln lassen (gerne auch beim weihnachtlichen Yoga) lassen die schönste Zeit des Jahres im außergewöhnlichen Ambiente des BÄRENWALDES zu etwas ganz Besonderem werden. Und wer noch auf der Suche nach außergewöhnlichen Geschenkideen ist – im „Boulevard der Region“ lassen sich diese in erlesenen Honigen, Naturkosmetik, Spirituosen und feinen Schokoladen regionaler Anbieter, kleiner Manufakturen und Familienunternehmen aus der Seenplatte und Mecklenburg-Vorpommern finden.

www.baerenwald-mueritz.de



Zauberhafte Weihnachts-Winterzeit im BÄRENWALD Müritz

Bereits am **25. November** startet der erste Workshop „Adventsfloristik“, am **2. Dezember** können in der **Weihnachtsbäckerei** gemeinsam Plätzchen gebacken werden, der **9. Dezember** steht ganz unter dem Motto „Kreatives rund um den Weihnachtsschmuck“ und am **17. Dezember** geht es ganz entspannt mit „Yoga und Musik“ in die Feiertage. Voranmeldungen für die Workshops sind telefonisch erbeten unter 039924 79118.



© BÄRENWALD Müritz/Thomas Oppermann

Hansestadt Demmin Ausflug ins Mittelalter

Die Hansestadt Demmin, im Nordosten des Landkreises am Zusammenfluss von Peene, Tollense und Trebel gelegen und mit ihrer Nähe zur Parklandschaft der Mecklenburger Schweiz und zum Kummerower See begehrtes Naturtourismusziel, ist mit knapp 11.500 Einwohnern nicht nur ein Mittelzentrum des Landes. Die Hansestadt - Demmin gehörte von 1283 bis 1607 dem starken Bund der Hanse an und trägt seit 1994 wieder den stolzen Namen - blickt auf eine genauso lange wie bewegte Geschichte zurück. So wurde „Haus Demmin“, die bekannte Burgruine der Stadt, bereits Anfang des 10. Jahrhunderts als slawische Grenzburg errichtet. Die Kreuzung der drei, über die Peene bis zur Ostsee schiffbaren Flüsse, später auch von Handelsstraßen und eben die Nähe zu den reichen Hafencities der Ostsee weckte Begehrlichkeiten - zunächst die von eben slawischen Stämmen, die hier bereits seit dem 8. Jahrhundert siedelten, zu Zeiten der Christianisierung vom deutsch-dänisch-polenischen Kreuzzugsheer, in Folge von Sachsen, Dänen, Brandenburgern, Mecklenburgern, Schweden, Preußen, Franzosen und zu Zeiten Peters des Großen und Katharina I. sogar von den Russen. Bereits 1075 durch den Chronisten Adam von Bremen als „civitas maxima - bedeutende Stadt“ beschrieben, hat die „uralte (offiziell 877 Jahre), ehemals feste, große und berühmte Hansestadt Demmin“ also schon eine ganze Menge erlebt.

Einen kleinen und vielleicht sogar den spannendsten Teil davon können Demminer und ihre Gäste auch heute noch nachvollziehen - im Hanse-

viertel auf der Fischerinsel, wo hinter starken Holzpalisaden das mittelalterliche Stadtleben auflebt. Hier, auf der ehemaligen Insel der Demminer Fischer inmitten der Peene und damit natürlich außerhalb der einst so starken



Demminer Befestigungsmauern, haben die Stadt und der Förderverein Hanseviertel e.V. mit Unterstützung lokaler Unternehmen seit 2005 eine mittelalterliche Vorwerksszenerie geschaffen, die den Besucher bereits beim Durchschreiten des starken Palisadentors hinter der (Zug)Brücke mitnimmt

auf eine Reise in die Vergangenheit der stolzen Hansestadt und ihrer Bewohner. In zehn reetgedeckten Blockhütten, zentral um den „Dorfplatz“ gruppiert, gehen Handwerker in historischen Gewändern ihrem Handwerk nach -

darunter Töpfer, Korbflechter, Seiler, Imker, Schmiede, Spinner, Filzer, Speckstein, Steinofenbäcker und natürlich Fischer - und lassen sich dabei über die Schulter schauen. In so manchem Handwerk kann man sich auch selbst ausprobieren und heraus-

finden, ob es im Mittelalter für das tägliche Brot gelangt hätte. Zwei Wehrtürme zur Peene und Stadt zu - im Mittelalter lebenswichtige Verteidigungsanlage und Einfuhrkanal für die eigenen Fischerboote - verlocken heute zum Besteigen und Grüßen der vorbeifahrenden Schiffe. Die vielen Wassersportler der Peene können hier aber auch ganz unkompliziert anlegen - mitten drin, im Mittelalter. Ein, die Fischerinsel umlaufender Naturlehrpfad aus Holzbohlen verstärkt noch den Eindruck der Reise in längst vergangene Zeiten.

So in etwa haben sich wohl die Städter und Bewohner der Fischerinsel auf dem morastigen Grund rund um Demmin weiterbewegt, sind ihrem Tagewerk nachgegangen, von A nach B gekommen oder haben erkundet, wer oder was sich auf der Peene oder von Land der Hansestadt nähert. Dies kann man natürlich auch heute noch.

Viel spannender jedoch ist die Entdeckung der heimischen Flora und Fauna, die vom Bohlenweg aus mit zahlreichen Schautafeln erklärt und mit Händen förmlich greifbar wird. Nach dem Rundgang zurück auf dem Dorfplatz, laden in-seleigene Köstlichkeiten zum Probieren ein und zum Entspannen von der aufregenden Zeitreise.

Die das Hanseviertel besonders zu seinen zahlreichen Saison- und Mittelalterfesten noch toppt. Dann nämlich, wenn neben den traditionellen Handwerkern noch Gaukler, Ritter und zahlreiche Attraktionen und Belustigungen aus längst vergangenen aber nie vergessenen Zeiten das Mittelalterleben des Demminer Hanseviertels bereichern.



Mittelalterlicher Advent auf der Demminer Fischerinsel

Das Mittelalter war dunkel, schmutzig und kalt? Weit gefehlt! Fernab von Konsumrausch und Geschenkewahn wandeln stimmungsvolle Akzente das mittelalterliche Hanseviertel auf der Demminer Fischerinsel am **9. Dezember 2017 ab 11:00** in ein vorweihnachtliches Weihnachts-Wunderland, entföhren kleine und große Demminer in eine Zeit flackernder Feuer und des gemütlichen Beieinander- und Miteinanderseins. Märchenerzähler, Wahrsager, Adventsbasteleien, ein sin-

gender Weihnachtsmann, Jan Tessins rustikale Interpretation der „Country Weihnacht“, weihnachtliche Leckereien, Stockbrot, Glühwein, Punsch und Co., würzig-wärmende Gulasch- und Kartoffelsuppe und die deftigen B's-Superburger lassen beim Wandeln durch die mittelalterliche Adventsszenerie dabei fast keinen Wunsch offen. Kommen Sie vorbei und reisen Sie mit uns in das vorweihnachtliche Demminer Mittelalter!

www.hanseviertel-demmin.de

WMSE/AS



„Ausbau B 96 beginnen!“



Allgemeiner Unternehmerverband NB



Der Entwicklungsbeirat B 96/ Mecklenburgische Seenplatte hat die Kampagne „Ausbau der B 96 beginnen!“ gestartet. „Damit wollen wir ein öffentlichkeitswirksames Zeichen dafür setzen, dass die Region den Ausbau der B 96 dringend braucht, möchte und unterstützt“, sagt Torsten Haasch, Hauptgeschäftsführer der IHK.

Viele Unternehmen des Landkreises unterstützen die Kampagne bereits. Dazu gehören:

Roland Schulz Allianz Generalvertreter Altentreptow
Wenn ich lese und höre, dass beim Bund genug Geld für Infrastrukturprojekte und damit den Ausbau der B96 vorhanden ist, dann frage ich mich, warum nach so vielen Jahren die Planung noch immer nicht abgeschlossen ist. Wer hat hier versagt? Ich muss dienstlich häufig nach Berlin und stehe immer wieder vor der Entscheidung, ob sich aus zeitlichen Gründen der Umweg über die Autobahn lohnt. Das ärgert mich, nicht nur wegen der hohen Fahrtkosten.



Roland Schulz

Dr. Hans Brandt, Hauptgeschäftsführer des Allgemeinen Unternehmensverbandes Neubrandenburg e. V. (AUV)
Die Versäumnisse beim Ausbau der B96 wurden in den vergangenen Jahren von der

Wirtschaft immer wieder gerüffelt. Die nunmehr erfolgte Berücksichtigung des Streckenzuges von der A10 bis zur A20 im Bundesverkehrswegeplan lässt mittelfristig eine Entspannung erwarten. Voraussetzung ist allerdings, dass das Land seine Planungskapazitäten hierfür deutlich verstärkt, damit das Projekt Baureife erlangt und umgesetzt werden kann. Es steht nicht weniger auf dem Spiel als die Verkehrsinfrastruktur von morgen und damit ein überaus wichtiges Stück Zukunft der Region.“



Klaus-Dieter Landsmann bfw Neubrandenburg

Ich bin dienstlich neun Jahre lang mindestens einmal pro Woche auf der B 96 unterwegs gewesen, weil unser Bildungsunternehmen auch einen Sitz in Berlin Moabit hat. Wenn ich zusammenrechne, was ich durch Stau und stockenden Verkehr an Lebenszeit auf der B 96 verbraucht habe, sind das mehrere Monate. Zudem habe ich viele brenzlige Situationen durch riskante Überholmanöver erlebt. Bis heute habe ich dienstlich häufig in Berlin, aber auch in Leipzig oder Dresden zu tun. Ich muss immer über die B 96. Kurzfristige Termine sind nicht möglich, weil ich nie weiß wie lange ich unterwegs bin. In einem Zeitalter, in dem wir darüber reden, Touristen auf den Mond zu schicken, ist dieser Zustand ein Witz!

Kontakt: Marten Belling, Telefon 0395 55 97-213, E-Mail: marten.belling@neubrandenburg.ihk.de
www.b96.jetzt

Termin

Informationsveranstaltung zum Ausbau der B 96 zwischen Neustrelitz und Neubrandenburg

WANN: 30.11.2017, 18:00 Uhr

WO: Landeszentrum für erneuerbare Energien Mecklenburg-Vorpommern GmbH (Leea)
Am Kiefernwald 1, 17235 Neustrelitz

PM/DEGES

Im Neustrelitzer Kulturquartier Mecklenburg-Strelitz wurde am 2. November 2017 das Sonderpostwertzeichen „Mecklenburgische Seenplatte“ der Öffentlichkeit präsentiert. Die von der Deutschen Post in Kooperation mit dem Tourismusverband Mecklenburgische Seenplatte e. V. in der

Reihe „Wildes Deutschland“ aufgelegte Briefmarke zeigt eine stimmungsvolle Ansicht des Mühlensees bei Speck, aufgenommen von dem National-Geographic-Fotografen Norbert Rosing. „Das Motiv nimmt Bezug auf eine einzigartige Landschaft mit etwa 1.170 großen und

kleinen Seen, die in der letzten Eiszeit vor rund 15.000 Jahren entstanden sind, darunter die Müritz als größter See Nordostdeutschlands“, sagte Dr. Jürgen Buchwald, Staatssekretär im Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt, anlässlich der Präsentation des Sonderpostwertzeichens.

Nach der Saison ist vor der Saison



Alte Schmiede im AGRONEUM



Palais-Cafe im 3 Königinnen Palais



Trojanischen Pferdes“ beziehungsweise der berittenen Kommunikationslogistik zur Hochzeit des mecklenburgischen Adels. Letzteres kann man übrigens noch den ganzen Winter über im 3 Königinnen Palais auf der Schlossinsel Mirow besichtigen. Zahlreiche Veran-

Replikas von Schliemanns Funden im Heinrich-Schliemann-Museum

staltungen, Musikabende und Lesungen, die Ausstellung zur Region und deren Adelshäuser und eben die „Pferdewelten“ erwarten wie auch das Palais-Cafe mit seinen kulinarischen Versuchungen auch dann ihre Gäste, wenn der Mirower See längst in winterlicher Ruhe darliegt. Währenddessen natürlich auch im 3 Königinnen Palais bereits wieder emsig an Konzepten und neuen Highlights für die Saison 2018 getüftelt wird.

über den Arbeitstag der Kaltblutpferde bis zu den alljährlichen Internationalen Dampf- und Traktortreffen, dem Kartoffel- oder Kürbisfest zu Gute halten. Natürlich haben aber auch Neuerungen wie die Sonderausstellungs-Trilogie „Pferdewelten“, das museumseigene Bauernbistro mit tagesfrischer Landmannskost oder die Dampflokfahrt auf der Bahnstrecke Malchow-Alt Schwerin-Karow für Interesse und Besucher gesorgt. Diesen Trend gilt es mit neuen Ideen und Maßnahmen, mit neuen Aktionen und Attraktionen und ggf. auch mit neuen Veranstal-

tings- und Marketingkonzepten in 2018 fortzusetzen. Dass man bei der MuSeEn g GmbH und in den drei Häusern dabei dem jeweiligen individuellen Museumskonzept treu bleibt, zeigten auch das Heinrich-Schliemann-Museum und das 3 Königinnen Palais. In beiden Häusern, die bis Oktober 2017 rund 9.000 bzw. 14.000 Besucher begeisterten, wurden ebenfalls Teile der Sonderausstellung „Pferdewelten“ gezeigt – mit den individuellen Aspekten „Die unendliche Geschichte des

staltungen, Musikabende und Lesungen, die Ausstellung zur Region und deren Adelshäuser und eben die „Pferdewelten“ erwarten wie auch das Palais-Cafe mit seinen kulinarischen Versuchungen auch dann ihre Gäste, wenn der Mirower See längst in winterlicher Ruhe darliegt. Währenddessen natürlich auch im 3 Königinnen Palais bereits wieder emsig an Konzepten und neuen Highlights für die Saison 2018 getüftelt wird.

www.zeitreise-seenplatte.de

WMSE/AS

Dankesworte zum 27. Landeserntedankfest in Siedenbollentin

Das Landeserntedankfest am 1. Oktober 2017 liegt nur wenige Wochen zurück, Ruhe ist wieder eingekehrt aber ein wichtiges Anliegen haben wir noch – nämlich Dank zu sagen, allen die aktiv zum Gelingen dieses historischen Tages für die Gemeinde Siedenbollentin beigetragen haben. Für die Übernahme der Schirmherrschaft und für ihren Besuch am Tag des Landeserntedankfestes möchte sich die Gemeinde bei Ministerpräsidentin Manuela Schwesig bedanken. Besonders stolz macht die Erntekrone aus unserem Ort einen Platz in der Staatskanzlei MV in unserer Landeshauptstadt Schwerin gefunden hat. Dem Minister für Landwirtschaft und Umwelt, Dr. Till Backhaus, danken wir für die Unterstützung und das entgegengebrachte Vertrauen in uns Siedenbollentiner, so ein traditionsreiches Fest ausrichten zu dürfen.

Darüber hinaus möchten wir dem Landkreis Mecklenburgische Seenplatte mit Landrat Heiko Kärger an der Spitze, dem Bauernverband M-V mit seinem Präsidenten Herrn Kurreck, dem Bauernverband Altentreptow e.V. als Regionalverband mit seinen ortsansässigen Landwirtschaftsbetrieben Andresen, Frese, Radloff und



Impressionen vom 27. Landeserntedankfest am 1.10.2017 in Siedenbollentin

Weinreich/Grabowski, dem Amt Treptower Tollensewinkel und seinen Feuerwehren, die der Gemeinde helfend zur Seite gestanden haben, unseren besonderen Dank aussprechen. Ebenso danken wir der Nord-

kirche, vor allem der Ev. Kirchengemeinde Siedenbollentin, für eine tolle und konstruktive Zusammenarbeit. Doch ohne Geld und Sachspenden können solche Ereignisse nicht realisiert werden.



Daher wird allen Sponsoren des 27. Landeserntedankfestes sehr herzlich gedankt. Nur mit Hilfe dieser Unterstützung konnte so ein einmaliges Fest gestaltet werden.

Als Bürgermeister der Gemeinde Siedenbollentin, danke ich ganz besonders allen, die gemeinsam in zehn Arbeitsgruppen, in unseren Vereinen und in unseren Initiativgruppen ein Jahr lang ehrenamtlich dieses Ereignis hervorragend vorbereitet haben.

Dieser Zusammenhalt verdeutlicht einmal mehr, dass das seit Generationen gelebte Motto in Siedenbollentin „Wurzeln erhalten – Neues gestalten“, Einmaliges schaffen kann, wird es mit Leben erfüllt.

Weitere Informationen zum 27. Landeserntedankfest am 1. Oktober 2017 in Siedenbollentin finden Sie auf www.siedenbollentin.de.

Freundliche Grüße

Thorsten Haker
Bürgermeister
Gemeinde Siedenbollentin

Seenplatte im Miniaturformat

Die Briefmarke sendet ein Bild dieser Landschaft im Miniaturformat um die Welt“ so der Staatssekretär. „Mit ihr geht eine Botschaft auf die Reise: Die Mecklenburgische Seenplatte bietet Erholung in echter natürlicher Wildheit und Schönheit.“

PM/LM



Sonderbriefmarke Mecklenburgische Seenplatte

Vielen Dank für euren Einsatz!

Am 6. November 2017 ehrte Kreisbrandmeister Norbert Rieger gemeinsam mit Amtsvorsteher Manfred Pitann, mit dem Bürgermeister der Gemeinde Bütow, Manfred Semrau, mit Amtwehrlin Bodo Burk und dem Wehrlin der Freiwilligen Feuerwehr Bütow, René Martin, stellvertretend sechs Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren Bütow und Röbel für den Einsatz am 30. September 2017 an der Bundesautobahn 19, Höhe Petersdorfer Brücke. Dort ereignete sich ein schwerer Verkehrsunfall mit mehreren Fahrzeugen. Es wurden 17 Personen zum Teil schwer verletzt, eine Person kam ums Leben.

Die Kameradinnen Maria Christoph, Wiebke Loskant und die Kameraden Sören Schmidt, Maik Schrötter (FF Bütow), Andy Lenkeit und René Treppner (FF Röbel) wurden mit

einem Reisegutschein, der von der Stiftung Feuerwehr Unterstützungsfonds M-V zur Verfügung gestellt wurde, geehrt. Diese sechs Kameradinnen und Kameraden waren



Text und Bild: Dana Christoph/KFV MSE

an vorderster Front dabei, um die verunfallten Insassen zu befreien und zu betreuen. Kamerad Rieger sagte: „Es ist heute ein angenehmer Termin, zu einem nicht so schönen Anlass. Stellvertretend für alle, möchte ich euch heute Danke sagen. Wichtig ist jedoch auch der Halt in der Familie, dass man nach Einsätzen reden und das Erlebte auf- und verarbeiten kann. Auch hierfür ein herzliches Dankeschön.“ Wir danken allen zum Einsatz gerufenen Feuerwehrleuten, Rettungskräften und zivilen Helferinnen und Helfern für Engagement und den selbstlosen und uneigennütigen Einsatz am 30. September 2017.

Mit Spiel und Spaß zur Feuerwehr

Die Kinderfeuerwehr ist eine Vorstufe zur Jugendfeuerwehr, in der Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren die Möglichkeit



haben, ihre Freizeit sinnvoll zu gestalten. Die Kinderfeuerwehren sind eine wichtige Reserve zur Nachwuchssicherung in den Jugendfeuerwehren und später auch in den Freiwilligen Feuerwehren. Spielerisch und im Rahmen ihrer Möglichkeiten werden die Kinder Schritt für Schritt in die Feuerwehrwelt eingeführt. Hier stehen die Brandschutzerziehung, die Weitergabe von Werten, wie Kameradschaft und Hilfsbereitschaft und die allgemeine Kinder- und Jugendarbeit, wie Spiel und Spaß, Sport, Wett-

kämpfe und Ausflüge im Vordergrund. Ende 2016 gab es laut der Jahresstatistik 548 Mädchen und Jungen im Alter von 6 bis 10 Jahren in unseren Freiwilligen Feuerwehren des Landkreises. Der Fachbereich Kinderfeuerwehr traf sich im Oktober 2017, um die bisherigen und zukünftigen Aufgaben für die Kinderfeuerwehren abzustimmen. 2017 wurde wieder die Kinderstaffette zum Kreisabschluss durchgeführt. Die Staffette fordert von den „Kleinen“ einfache feuerwehrtechnische

Fertigkeiten und wurde vom Fachbereich entwickelt, damit die Kinder zeigen können, wozu sie in der Lage sind. Unser Foto wurde am 3. Kinderfeuerwehrtag des Amtes Seenlandschaft Waren aufgenommen.

Hier werden an mehreren Stationen einfache Aufgaben erfüllt. Besonders wichtig ist natürlich immer der kleine Orden für die Lütten, auf den sie immer sehr stolz sind.

Birgit Schmidt
Pressewartin KFV MSE

Vom Landesfeuerwehrverband hoch geehrt

Auf der 58. Delegiertenversammlung des Landesfeuerwehrverbandes Mecklenburg-Vorpommern wurden verdiente Kameraden aus unserem Landkreis geehrt. Das Ehrenkreuz des Deutschen Feuerwehrverbandes in Silber wurde an Wilfried Affeldt, dem 2. Kreisbrandmeister des KFV MSE und Mitglied der FFW Demmin, verliehen. Diese Auszeichnung wird für hervorragende Leistungen im Feuerwehrwesen, für besonders mutiges Verhalten im Einsatz der Feuerwehr oder für die Rettung von Menschen aus Lebensgefahr während des Einsatzes, wenn der Feuerwehrangehörige sich in besonders erheblicher eigener Gefahr befunden hat, verliehen. Das Ehrenkreuz wurde

vom Präsidenten des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) Hartmut Ziebs überreicht. Die Kameraden Hans Bresack, FFW Groß Miltzow, und Kamerad Stefan Drews, FFW Stadt Friedland, erhielten

die Ehrennadel der Deutschen Jugendfeuerwehr in Silber als Würdigung für den Dienstfeifer und die geleistete Arbeit in der Jugendfeuerwehr. Der Wehrlin der Freiwilligen Feuerwehr Waren, Reimond Kamrath

erhielt die Ehrennadel des Landesfeuerwehrverbandes in Gold für seine besonderen Verdienste um das Feuerwehrwesen.

Birgit Schmidt
Pressewartin KFV MSE



(v.l.): Kreiswehrlin Norbert Rieger, Kamerad Stefan Drews (FFW Stadt Friedland), Reimond Kamrath (Wehrlin der Freiwilligen Feuerwehr Waren), Kamerad Hans Bresack (FFW Groß Miltzow), Wilfried Affeldt, stellv. Kreisbrandmeister des KFV MSE.

Ausbildungsjahr ohne Dich gestartet?

Der Start nach den Sommerferien war für den 16-jährigen Jacob als andere als reibungslos. Nicht nur, dass er durch den Umzug mit seiner Mutter aus dem hessischen Kassel seine Freunde zurücklassen musste, auch aus seinem Plan, die 10. Klasse zu beginnen, wird nun nichts. Diese Gewissheit hat er nach einem Gespräch im Neubrandenburger Schulamt. Der Grund hierfür sind unterschiedliche Schulgesetze in den Bundesländern. Glücklicherweise wussten die Mitarbeiter dort, was zu tun ist. Kurzerhand stellten sie eine direkte Verbindung zum JugendServiceMSE her. Aber welche Möglichkeit gibt es für jetzt für Jacob, nachdem er in Mecklenburg Vorpommern als ausgeschult gilt? Schon im ersten Gespräch mit Jacob, seiner Mutter und den

Mitarbeitern im JugendService wurde eine Lösung gefunden: Für Jacob gibt es eine freie



Ausbildungsstelle, die ihn sehr interessiert. Das Problem: Die Ausbildung beginnt frühestens im August 2018. Also ein ganzes Jahr warten? Damit Jacob bis dahin zu Hause nicht die Decke auf den Kopf fällt, könnte er sofort eine sogenannte Einstiegsqualifizierung (EQ) beginnen. Der Vorteil: Er könnte sich mit seinem zukünftigen Lehrmeister beschnuppern. So hätten beide Seiten die Chance herauszufinden, ob sie zueinander passen und könnten testen, ob sich der Traum-Ausbildungsberuf nicht zum Albtraum entwickelt.

Was aber ist eine Einstiegsqualifizierung? Nichts anderes als ein so-

zialversicherungspflichtiges (Langzeit)Praktikum. Sie soll Jugendliche und junge Erwachsene, die sich bereits für einen konkreten Beruf entschieden haben, auf eine Ausbildung vorbereiten. Im Betrieb werden sie an die entsprechenden Ausbildungsinhalte herangeführt und können ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen. Ein solches Praktikum dauert zwischen sechs und zwölf Monaten. Und Jacob würde sogar schon eigenes Geld vom Arbeitgeber bekommen. Und der Clou: Da Jacob in dieser Zeit auch die

Berufsschule besucht, besteht die Möglichkeit, dass er die anschließende „echte“ Ausbildung verkürzt absolvieren kann, weil einige Kammern die Einstiegsqualifizierung auf die Ausbildung anrechnen. Konkret für Jacob konnten wir also einen Weg auch in MV finden - er kann zusammen mit seinen Eltern hier wirklich ankommen. Wer nach seinem Schulabschluss auch ohne Ausbildung da steht, kann sich vertrauensvoll an die Projektleiterin des JugendService - kurz „JuSe“ - Christiane David (Tel. 0395 7662001) wenden. In einem Gespräch unter vier Augen - gerne aber auch mit einer Vertrauensperson der eigenen Wahl - können dann die Weichen für die Zukunft gestellt werden.

JuSe MSE

Fritz-Reuter-Literaturpreis

Traditionell verliehen die Reuterstadt und das Fritz-Reuter-Literaturmuseum den Fritz-Reuter-Literaturpreis am Geburtstag des bedeutenden Autors. Schon am Morgen des 7. November hatten der Präsident der Stadtvertretung, Klaus Salewski, Bürgermeister Bernd Mahnke (l.) und Museumsleiter Marco Zabel am Reuterdenkmal des 207. Geburtstags gedacht. Blumen - und viel Applaus - gab es auch am Abend: für den diesjährigen Preisträger Hartwig Suhrbier (r.). Der Saal des Bürger- und Verwaltungszentrums war zur festlichen Preisverleihung restlos gefüllt. Neben offiziellen Vertretern aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Kultur, neben Reuter-Forschern und -Freunden aus nah und fern waren auch viele Stavenhagener der Einladung ins Schloss gefolgt. So konnten u.a. der 1. stellvertretende Landrat Kai Seiferth und die Neubrandenburger Stadtpräsidentin Irina Parlow begrüßt werden. Zahlreich vertreten waren auch Mitglieder und Vorstände von Fritz Reuter Gesellschaft, John-Brinckman-Gesellschaft, Johannes-Gillhoff-Gesellschaft, Förderverein Reuter-Museen und Heimatverband Mecklenburg-Vorpommern. Stavenhagens Bürgermeister Mahnke stellte den Germanisten, Journalisten und „Arbeiter im Weinberg des Herrn“ kenntnisreich vor, wies insbesondere auf dessen Verdienste in der Forschung zu Werk und Wirkung Fritz Reuters. Suhrbier trat dabei zu Recht als unermüdlicher Verfechter der nord- und niederdeutschen Literatur hervor. Dabei spielte auch die mecklenburgische Prägung und Herkunft aus Roggenstorf im Klützer Winkel eine Rolle. An die Übergabe des Fritz-Reuter-Literaturpreises durch



Bernd Mahnke für die Reuterstadt, Ines Resmer für die Sparkasse Neubrandenburg-Demmin sowie Marco Zabel (Fritz-Reuter Literaturmuseum) schloss sich eine Vielzahl von Gratulanten an. In seiner Dankrede ließ der Preisträger immer wieder Gelehrsamkeit und Unterhaltsamkeit aufblitzen. Großes Interesse weckten seine Schilderungen früher „literarischer“ Eindrücke im Gasthof auf dem Bauernhof seiner Eltern, die Reutersche Szenen vor Augen führten. Neben der Liebeserklärung an die Plattdeutsche Sprache, die für ihn als „Familiensprache“ zu einem „wichtigen Identitätsanker“ im überwiegend katholisch geprägten Rheinland werden sollte, galten Hartwig Suhrbiers Ausführungen vor allem der Reuter-Rezeption, sozusagen der Fernwirkung des Autors. Als besondere Gabe präsentierte er neueste Funde: Reuters „Dörchlüchtung“ in bayerischen Zeitungen, wovon im nächsten „kikut“ - dem Periodikum des Museums - mehr zu lesen sein wird. Dank galt den acht Jurymitgliedern und - für die musikalische Umrahmung auf der Geige - Annika Kempf aus Sarow, Schülerin des Goethegymnasiums Demmin, Musikgymnasium, und der Regionalen Musikschule Malchin.

M.Z./FRLM

Zehn Jahre Regionalzentrum

Seit 10 Jahren ist das Regionalzentrum für demokratische Kultur Mecklenburgische Seenplatte Ansprechpartner zu den Themen Rechtsextremismus und Demokratieförderung. Aus der Idee heraus, die mobile Beratung gegen Rechtsextremismus zu verstetigen und einen präventiven Ansatz zu verfolgen, entstanden 2007, im Rahmen des Landesprogrammes „Demokratie und Toleranz gemeinsam stärken“, insgesamt fünf Regionalzentren in Mecklenburg-Vorpommern. Dadurch sollen demokratische Strukturen gestärkt, die Beteiligung der Menschen gefördert sowie Personen sensibilisiert und aktiviert werden, um (rechts-) extreme Einflüsse zurückzudrängen. In den zehn Jahren Arbeit des Regionalzentrums in der Mecklenburgischen Seenplatte ist nicht nur eine Vielzahl von Beratungen sowie Workshops und Weiterbildungen durchgeführt wurden, sondern es hat vor allem auch eine breite Vernetzung und Verankerung stattgefunden, sagte die Leiterin des Regionalzentrums,

Kathrin Nepperschmidt. So ist das Zentrum in unterschiedlichen Gremien beratendes Mitglied, begleitet Initiativen und Bündnisse vor Ort und ist Ansprechpartner für alle demokratischen Akteure. In einem Grußwort zum Jubiläum hat der Bundestagsabgeordnete Eckhardt Rehberg die wichtige Knotenpunkt- und Vernetzungsfunktion des Regionalzentrums hervorgehoben. Und er lobte die enge Zusammenarbeit mit Projekten des Bundesprogramms „Demokratie leben!“. Landrat Heiko Kärger sowie der Kreistagspräsident Thomas Diener gratulierten ebenfalls zum zehnten Geburtstag und fanden anerkennende Worte für die Arbeit des Regionalzentrums innerhalb des Landkreises. Sie betonten, wie wichtig die Beibehaltung der geschaffenen Strukturen für die Entwicklung einer lebendigen demokratischen Kultur in Schulen, Vereinen, Organisationen aber auch in den Städten und Gemeinden der Seenplatte ist.

PM

Wasser- und Bodenverband „Nebel“

Öffentliche Bekanntmachung über Unterhaltungsmaßnahmen an Gewässern 2. Ordnung

Im Jahr 2018 finden ganzjährig die erforderlichen Unterhaltungsarbeiten an Gewässern 2. Ordnung statt.

Die Arbeiten werden in folgenden Gemeinden bzw. Städten durchgeführt.

Landkreis Mecklenburgische Seenplatte:

Hohen Wangelin, Jabel, Klocksinn, Nossentiner Hütte, Vollrathsrue

Gemäß §41 „Besondere Pflichten bei der Gewässerunterhaltung“ des Gesetzes zur Ordnung des Wasserhaushaltes (WHG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 31.07.2009 (BGBl. I S. 2585 ff.), mit § 66 des Wassergesetzes des Landes M-V (LWaG M-V) vom 30.11.1992 (GVOBl. M-V S. 669), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 17.12.2015 (GVOBl. M-V S. 583, 584) und der Satzung unseres Verbandes.

(1) Soweit es zur ordnungsgemäßen Unterhaltung eines oberirdischen Gewässers erforderlich ist, haben

1. die Gewässereigentümer Unterhaltungsmaßnahmen am Gewässer zu dulden,
2. die Anlieger und Hinterlieger zu dulden, dass die zur Unterhaltung verpflichtete Person oder ihre Beauftragten die Grundstücke betreten, vorübergehend benutzen und aus ihnen Bestandteile für die Unterhaltung entnehmen, wenn diese anderweitig nur mit unverhältnismäßig hohen Kosten beschafft werden können. Hinterlieger sind die Eigentümer der an Anliegergrundstücke angrenzenden Grundstücke und die zur Nutzung dieser Grundstücke Berechtigten,
3. die Anlieger zu dulden, dass die zur Unterhaltung verpflichtete Person die Ufer bepflanzt,
4. die Inhaber von Rechten und Befugnissen an Gewässern zu dulden, dass die Benutzung vorübergehend behindert oder unterbrochen wird.

Die zur Unterhaltung verpflichtete Person hat der duldungspflichtigen Person die beabsichtigten Maßnahmen rechtzeitig vorher anzukündigen. Weitergehende Rechtsvorschriften der Länder bleiben unberührt.

(2) Die nach Absatz 1 Verpflichteten haben Handlungen zu unterlassen, die die Unterhaltung unmöglich machen oder wesentlich erschweren würden.

(3) Die Anlieger können verpflichtet werden, die Ufergrundstücke in erforderlicher Breite so zu bewirtschaften, dass die Unterhaltung nicht beeinträchtigt wird.

(4) Entstehen durch Handlungen nach Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 bis 3 Schäden, so hat der Geschädigte gegen die zur Unterhaltung verpflichtete Person Anspruch auf Schadenersatz.

Allen Eigentümern und Nutzern von betroffenen Grundstücken (An- und Hinterlieger), Inhabern von Fischereirechten, Mitgliedern, Verbänden und Gewässerbenutzern wird hiermit die Möglichkeit auf Anhörung bzw. zur schriftlichen Äußerung gewährt.

gez. Neumann, Verbandsvorsteher

Neue Adresse

Nach 25 Jahren ist der Wasser- und Bodenverband „Obere Peene“ mit dem Sitz der Geschäftsstelle in das Verbandsgebiet zurückgekehrt und jetzt unter folgender Adresse zu erreichen:

Wasser- und Bodenverband „Obere Peene“
An der Schlakendorfer Str. 13
17154 Neukalen
Tel. 039956 298700
Fax. 039956 298705
e-Mail Verband:
obere-peene@wbv-mv.de

Stellenausschreibung

Mecklenburg-Vorpommersche
Verkehrsgesellschaft mbH (MVVG)



Als mittelständisches Unternehmen organisieren wir im Auftrag des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte den Öffentlichen Personennahverkehr auf den Straßen des Landkreises. Wir suchen zum **01.02.2018**

eine/n Sekretär/in des Geschäftsführers

mit abgeschlossener Berufsausbildung und Berufserfahrung für den Einsatz in den Bereichen Neustrelitz und Neubrandenburg. Die Einstellung soll zunächst befristet in Teilzeit für 30 Stunden/Woche erfolgen. Voraussetzung sind sehr gute Deutschkenntnisse, eine schnelle, präzise und flexible Arbeitsweise, gute MS-Officekenntnisse und idealerweise Englischkenntnisse.

Wenn Sie an einer verantwortungsvollen Tätigkeit im Team eines leistungsstarken Unternehmens interessiert sind, senden Sie Ihre aussagefähige Bewerbung bitte an die **Mecklenburg-Vorpommersche Verkehrsgesellschaft mbH MVVG, Woldegker Chaussee 35, 17235 Neustrelitz** oder als Email an grahn@mvvg-bus.de

Wer möchte mitmachen?

Wie das Statistische Amt mitteilt, wird im Jahr 2018 wieder bundesweit eine Einkommens- und Verbrauchs-Stichprobe (EVS) durchgeführt. Für Mecklenburg-Vorpommern werden insgesamt 2.000 Teilnehmerhaushalte gesucht, die 2018 ein Quartal lang freiwillig Buch über ihre Einnahmen und Ausgaben führen.

Einkommens- und Verbrauchsstichproben (EVS) werden alle fünf Jahre von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder durchgeführt, zuletzt 2013. Die Ergebnisse dieser Statistik sind unentbehrlich, um ein realistisches Bild der Lebensverhältnisse in unserer Gesellschaft zeichnen zu können.

Viele sind auf Informationen aus der EVS angewiesen: Politik, Wirtschaft und Wissenschaft benötigen sie ebenso wie Verbände, Gewerkschaften, Kirchen und -wie viele Anfragen zeigen- auch einzelne Bürger.

Die EVS ermöglicht als einzige amtliche Haushaltsstatistik verlässliche und repräsentative Aussagen über das Einkommen, die Ausgaben und die Verbrauchsstruktur privater Haushalte nach Ländern. Die

Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2018

EVS unterstützt die regelmäßige Aktualisierung des Warenkorb zur Ermittlung des Index für die Lebenshaltungskosten.

Weiterhin sind die EVS-Ergebnisse Grundlage sozialpolitisch wichtiger Entscheidungen, wie z. B. die Festlegung der BAföG-Sätze oder die Regelung des ALG I/II.

Neben allgemeinen Angaben führen die freiwillig teilnehmenden Haushalte während einer dreimonatigen Aufzeichnungsphase (Quartal I, II, III oder IV im Jahr 2018) ein nach Ausgabebereichen strukturiertes Haushaltsbuch. Jeder fünfte Haushalt wird gebeten, zusätzlich einen Monat lang seine Ausgaben für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren (Feinaufzeichnung) zu notieren.

Teilnehmende Haushalte gewinnen einen genauen Überblick über den Verbleib ihrer Haushaltseinnahmen. Die finanzielle Anerkennung beträgt **wenigstens 70 EUR**, bei zusätzlicher einmonatiger Feinaufzeichnung **85 EUR**.

Sie werden während der Erhebung in allen Fragen vom Statistischen Amt Mecklenburg-Vorpommern umfassend beraten und betreut. Selbstver-

ständig unterliegen sämtliche Angaben, die ausschließlich in anonymisierter Form verarbeitet werden, den Datenschutzbestimmungen.

Machen Sie mit?!

Für weitere Informationen zur EVS 2018 nutzen Sie bitte unsere Internetseite www.statistik-mv.de. Über ein Teilnahmeformular können Sie sich dort auch als interessier-

ter Haushalt anmelden. Sie können Ihr Interesse an einer Teilnahme auch per E-Mail: evs@statistik-mv.de oder telefonisch unter: 0385 58856384, -56772 oder -56195 mitteilen. Gern beantworten wir Ihre Fragen zur EVS 2018.

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Frauke Kusenack,
Telefon 0385 58856421

Teilnehmerhaushalte für die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) in Mecklenburg-Vorpommern gesucht!

Sind Sie dabei? Ihre Teilnahme wird mit wenigstens 70 € vergütet!

Führen Sie 3 Monate Ihr persönliches Haushaltsbuch!

Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern

E-Mail: evs@statistik-mv.de
Internet: <http://www.statistik-mv.de>
Telefon: 0385 588-56384, -56195

Einladung zur Mitgliederversammlung

Der Vorstand der WSAK MSP lädt entsprechend § 7 Absatz 1 der am 03.03.2012 auf der Gründungsversammlung in Basepohl beschlossenen Hauptsatzung, sowie entsprechend § 27 Absatz 3, Satz 2 und Absatz 4 des Landesjagdgesetzes, alle Mitglieder der WSAK MSP zur Mitgliederversammlung ein.

Ort: 17192 Waren (Müritz), Waren-dorfer Str. 18, ÜAZ (öffentliche Parkplätze sind in unmittelbarer Nachbarschaft des ÜAZ vorhanden)

Termin: 17.02.2018

Beginn: 10:00 Uhr, Einlass ab 09:30 Uhr

Ende: gegen ca. 13:00 Uhr
Gesetzliche Mitglieder der WSAK MSP sind laut § 3, Absatz 1 der Hauptsatzung der WSAK MSP sowie § 27, Absatz 1 des Landesjagdgesetzes, die im Kassengebiet ansässigen:

- a) Jagdgenossenschaften,
- b) Eigentümer eines Jagdbezirkes,
- c) Pächter oder die Benannten eines Jagdbezirkes,
- d) Landwirte, die eine Nutzfläche von mindestens 75 Hektar bewirtschaften.

Freiwillige Mitglieder entsprechend § 3 Absatz 2 der Hauptsatzung der WSAK MSP sind ebenso eingeladen. Laut § 7, Absatz 1 der Hauptsatzung der WSAK MSP, hat jedes anwesende Mitglied eine Stimme.

Edgar Will
Kassenvorsteher

Tagesordnung der Mitgliederversammlung der WSAK MSP am 17.02.2018

1. Begrüßung durch den Kassenvorsteher und Bekanntgabe des Versammlungsleiters - Rainer Schulze
2. Bekanntgabe und Beschluss der Tagesordnung

3. Ausführungen zur Beschlussfähigkeit der Mitgliederversammlung
4. Rechenschaftsbericht der WSAK MSP/Vorsteher WSAK - Edgar Will
5. Ausführungen zum Wildschadensgeschehen/Geschäftsführer WSAK - Manfred Bergmann
6. Ausführungen zur finanziellen Lage der WSAK/Schatzmeister WSAK - Toni Jaschinski
7. Bericht der Rechnungsprüfer der WSAK I
8. Diskussion zu Punkt TOP 4 - 7
9. Abstimmung zu TOP 4 und 6/Entlastung des Vorstandes
10. Kurze Pause - ca. 20 Minuten
11. Wahl einer Wahlkommission
12. Wahlvorschläge für den Vorstand und kurze Vorstellung der Kandidaten
13. Wahl eines neuen Vorstandes
14. Schlusswort des neuen Vorstandes der WSAK

4. Demokratiekonferenz der Partnerschaft

Am 7. November 2017 trafen sich mehr als 60 Akteurinnen und Akteure; zur 4. Demokratiekonferenz der Partnerschaft für Demokratie des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte in Neustrelitz.

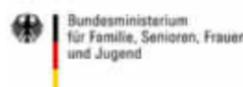
Begrüßt haben die Konferenz-Teilnehmer auch Sebastian Kohlmann als Vertreter des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Das Bundesministerium hat 2014 das Programm „Demokratie leben!“ initiiert, stellt die entsprechenden finanziellen Mittel zur Verfügung und begleitet die Umsetzung des Programms.

Mehr als 30 Projekte konnten in den fast drei Jahren des Bestehens des Programms in der Partnerschaft für Demokratie des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte entwickelt und mit vielen Beteiligten umgesetzt werden.

In seinem Grußwort an die Teilnehmer und Teilnehmerinnen der Konferenz dankte Kreispräsident Thomas Diener den Beteiligten für das

bisherige Engagement. Er wies darauf hin, dass der Tag auch dafür genutzt werden sollte, auf die Ergebnisse aus den Projekten der zurückliegenden Jahre aufmerksam zu machen und auf die guten Erfahrungen, die mit ihnen gesammelt wurden, zu schauen.

Gefördert vom



Als ein Beispiel wurde der Film zum Projekt „Alle satt“ – Eine Weltrettungstournee des Freundeschaftsvereins Tczew-Witten e.V. gezeigt. Das Projekt wurde an vier Schulen in unserem Landkreis gemeinsam mit Schülern gestaltet.

Das Thema der Konferenz „Wir leben Demokratie“ wurde in einer offenen Gesprächsrunde aufgegriffen und von Katarina Gerlach moderiert. Kreispräsident Thomas Diener; Daniel Börner vom Fallada Museum, Martin Koch Schulsozialarbeiter am Goethemuseum

Demmin, Rubén Cárdenas vom Netzwerk der Migrantenorganisation in MV, Christian Marg Schulleiter in Woldegk und Marion Schild vom Jugendamt des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte haben aus ihren Arbeitsbereichen und aus eigenem Erle-

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie leben!

ben dargelegt, was Demokratie für sie heißt, wie sie diese erleben und dass es gelingen muss, noch intensiver Menschen der Zivilgesellschaft in ihrem Engagement für Demokratie und Toleranz zu unterstützen. Bereichert wurde die Runde durch spontane Meinungsäußerungen aus dem Kreis der Teilnehmer.

Auf der Grundlage des Handlungskonzeptes der Partnerschaft für Demokratie des Landkreises, das den Anwesenden im ersten Teil der Veranstaltung vorgestellt wurde

und mit den selbst gewonnenen Erfahrungen konnten alle Beteiligten ihre Ideen, Gedanken, Hinweise und Anregungen an verschiedenen Thementischen einbringen und weiterentwickeln. Die Schwerpunkte bezogen sich dabei auf die Themen Beteiligung, Inklusion und Diversity. Im Ergebnis entstanden erste Projektideen. Sie werden in die Fortführung der Partnerschaft für Demokratie im nächsten Jahr einfließen.

Gabriele Schlipf, Diplom-Designerin aus Berlin, fertigte während der Konferenz ein visuelles Verlaufsprotokoll. Die Ergebnisse können auf der Homepage www.demokratie-mse.de eingesehen werden. Dort gibt es auch alle Informationen über die Möglichkeiten der Mitwirkung in der Partnerschaft über die Beantragung von Fördermitteln und die dafür notwendigen Formulare, Projektdokumentationen und Ansprechpartner.